

II-3953 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1975/J

1986-03-18

A n f r a g e

der Abgeordneten Lußmann,

Dr. Puntigam

Dr. Frizberg

und Kollegen

an den Bundesminister für Bauten und Technik

betreffend Vollausbau der Südautobahn im Bereich

Hartberg - Gleisdorf

Seit der Absichtserklärung von Bautenminister Dr. Übleis, die Südautobahn zwischen Hartberg und Gleisdorf in der Länge von 41 km als sogenannte Sparvariante weitgehendst als Halbautobahn zu belassen und sukzessive auf eine Höchstbreite von 19,60 m zu verbreitern, kommt es laufend zu Protesten:

Im Herbst vorigen Jahres forderten die 10 Bürgermeister der angrenzenden Gemeinden in einer Resolution an den Bautenminister den Vollausbau dieses Streckenabschnittes aus Gründen der Verkehrssicherheit und verweisen auf die 38 Unfälle, die sich in weniger als 2 Jahren ereignet haben, wobei 8 Tote zu beklagen waren. Die Bürgermeister beriefen sich außerdem auf das Versprechen des Vorgängers im Amt als Bautenminister, Karl Sekanina, daß auf den von ihren Gemeindebürgern zur Verfügung gestellten Gründen eine Vollautobahn errichtet werden würde.

Die nunmehr im Auftrag des Bautenministers installierte Betonwand zur Trennung der Fahrbahnen hat in Kürze zu Unfällen mit einem sogenannten "Bob-Bahn-Effekt" geführt.

Gendarmerie, Rettung und Feuerwehr kritisieren nicht nur die Unfallträchtigkeit, sondern auch die Gefahren bei der Bergung von Unfallopfern und havarierten Fahrzeugen in diesem "Betonschlauch".

Vom Land Steiermark wird vor allem auf die technische Schwierigkeit, die 37 Brückenbauwerke in Gesamtlänge von 630 m zu verbreitern, hingewiesen. Bei den längeren Kunstbauwerken ist dies überhaupt nicht möglich und es müßte daher in der Folge zu gefährlichen Verengungen auf der Autobahn kommen. Für einen Vollausbau führt die Steiermärkische Landesbaudirektion außerdem folgende Gründe an:

- o die bereits durchgeführten Grundablösen für die 2. Fahrbahn,
- o 60 % der Erdarbeiten für die 2. Fahrbahn sind abgeschlossen,
- o die bereits durchgeführte Mittelstreifenentwässerung auf 14 km Streckenlänge,
- o die erfolgte Errichtung sämtlicher Überführungsbauwerke in der Breite für einen Vollausbau und
- o schließlich sprechen auch die Kosten für einen Vollausbau:

Die Kosten der "Übleis-Sparvariante" sollen 500 Mio. S betragen; die Kosten für eine zweite Fahrbahn betragen 600 Mio S, wobei sich diese Kosten bei einer auf eine gerade noch verantwortbare Beschränkung der Fahrbahnmindestbreite, noch um 60 bis 70 Mio S reduzieren ließen.

Unter Darlegung der vorliegenden Begründung und unter Hinweis auf weitere volkswirtschaftliche Gründe, wie Verkehrssicherheit und Energieersparnis, ergibt sich nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten die zwingende Notwendigkeit, den Vollausbau der Süd zwischen Hartberg und Gleisdorf durchzuführen und sie richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch sind die Kosten der geplanten Verbreiterung des Halbausbaues?
- 2) Wie hoch sind die Kosten des von steirischer Seite geforderten Ausbaues der zweiten Fahrbahn unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Vorarbeiten?
- 3) Haben Sie die Kernfragen Verkehrssicherheit, Baukosten, Bauführung, Verkehrsbeeinträchtigung während der Bauzeit und verkehrstechnische Auswirkungen geprüft, und wie lautet das Ergebnis?